

Dienstag 30. Juli 1918

Zeitung

1904

in gelehrten Sachen

Nach 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 40 M. ohne Bestellgebühr. Anzeigen: 80 Pf. die Zeile, Teuerungsgeld 60 Pf. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Adressen SW 63, Kochstr. 22-24, und in allen Geschäftsstellen des Verlages.

-26

Fernsprech - Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

Von

Geht. Regierungsrat Dr. Kurt Wiedenfeld,
Professor an der Universität Halle.

Wir sehen in Nachfolgendem die Darlegungen, mit deren Veröffentlichung wir in der Morgenausgabe vom 27. Juli begonnen haben, fort:

Die wirtschaftlichen Gründe, die in Russland gegen den Abschluss von Handelsverträgen geltend gemacht werden, sind vornehmlich zweierlei Art. Einmal ist es die Rücksicht auf die Baluta, die um so stärker ins Gewicht fällt, seitdem Russland zur Goldwährung übergegangen und die ausländischen Kurse des Rubel-Wechsels stabilisiert hat. Außerdem wird die Notwendigkeit angeführt, die russische Industrie gegen die Wechselfälle des ausländischen Wettbewerbs durch entsprechende Anpassung der Zölle schützen zu können.

Russland ist bekanntlich noch immer ganz überwiegend ein Agrarland; 80—85 Prozent seiner Bevölkerung finden in der Landwirtschaft ihre Lebensunterlage. Im ganzen ist es dabei, trotz aller Klagen über Landmangel, so wenig dicht bevölkert und als riesige Landmasse für große Transporte so ungünstig gestellt, daß es noch weit davon entfernt ist, den landwirtschaftlichen Betrieb irgend intensiv führen zu können; eine primitive Dreifelderwirtschaft im europäischen Bereich und roherer Raubbau in Sibirien sind vielmehr die herrschenden Betriebsformen, von denen nur ein verhältnismäßig schmaler Streifen an der Nordwestgrenze sich abhebt. Infolgedessen ist die Kapitalneubildung im Lande selbst noch außerordentlich langsam. Will also Russland sich auch industriell rascher entwickeln, so muß es vom Ausland her die Kapitalien heranziehen. Und dafür wird es dann mit den jährlichen Zins- und Tilgungsbeiträgen dem Ausland tributär.

Zur Bezahlung dieser Summe stehen ebenso wie zur Bezahlung der eingeführten Konsumtngüter beinahe nur die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zur Verfügung. Dank der Extensität des Betriebes, der kaum die natürliche und gar nicht die künstliche Düngung kennt, auch den Boden nur ganz leicht anreicht und nicht gründlich bearbeitet, — dank dieser Extensität sind aber die Ernten im ganzen russischen Reich großen Schwankungen ausgesetzt. Demgemäß schwanken die Mengen, welche für die Ausfuhr